Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Sharia Nasr el-Din, 03.11.1929

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-89432

Visual Library

Cecil House Hotel
2, Sharia Nasr ed-Din.
3. Nov. 1929.

Liebes Freund!

Es ist hohe Zeit, dass ich Ihnen ein Paar Zeilen schicke um Ihnen meine Glückwünsche zu senden dazu, dass der Attentat des ägyptischen Zeitungs auf Ihr Leben nicht geglückt ist. Wie Sie sich denken können, herrschte im Museum die grösste Erregung; Jemand hatte in einer Zeitung gelesen, dass Sie gestorben wären. Man bereitete Kondolence-Telegramme und Nachrufe. Ich wollte mich doch ruhig verhalten, denn es schien mir nicht ausgeschlossen, dass ein Missverständniss vorliegen könnte grade weil es ihr 75jähriger Geburtstag war. Am nächsten Tag hörte ich von Borchardt, dass es eine Zeitungsente war, und wir waren sehr froh, Jonica besonders, die fester daran geglaubt hatte als ich.

Also müssen Sie sich bereiten darauf noch viele Jahre zu leben, denn wer von einer Zeitung todtgeschlagen wird, wird sehr alt, und wir freuen uns doppelt Sie und Ihre liebe Frau auf der Rück-

reise zu besuchen.

Aber wir hatten erfahren, dass Sie nach einem Fall in Bonn bettliegend war; hoffentlich sind Sie jetzt wieder in Ordnung.

Wir sind schon hier seit d. 28. Okt.; das Wetter ist noch ausserordentlich heiss, und ich bin noch nicht recht fleissig geworden. Vorläufig orientiere ich mich im Museum, das ja mehr ein Magazin ist als ein Museum. Die beiden Engländer Engelbach und Quibell arbeiten energisch, aber die beiden ägyptischen Herren tun wahrscheinlich das wenigst mögliche. Es ist dumm, dass sie alles hier aufbewahren wollen; sie können viele Sachen nicht mehr finden. Das Licht im Museum ist schlecht, und aus den Photographieen wird nicht viel werden, dagegen hoffe ich eine Menge Papierabklatsche nehmen zu können; ich erwarte Papier dazu aus Deutschland.

Aber was liegt nicht hier an Material unbekannt und unpubliziert; wo man zugreift, findet man neues und wichtiges und vieles ist wohl publiziert aber schlecht. Die Aegyptologen der ganzen Welt hätten hier vollauf zu thun. Ich bin sehr freundlich und herzlich von den Kollegen, besonders Junker und Borchardt, empfangen worden. Lacau kommt am 19ten, Gardiner kommt im

diesem Winter nicht.

Kairo ist nach diesen 30 Jahren gar nicht mehr zu erkennen. Es werden Häuser von 7-9 Etagen gebaut, wo früher Villen mit schönen Gärten waren; auch das arabische Viertel ist verschlimmbessert geworden, neue Strassen sind durchgeführt, und das echte Orient muss weichen.

Wir hoffen in der nächsten Zeit kühleres Wetter zu bekommen. Dann werden wir nicht so faul sein.

Leben Sie wohl! Wir schicken Ihnen und Ihrer lieben Frau herzliche Grüsse aus dem Pharaonenland

Ihr

H.O. Lange